



Letzte Rheinmühle
bei Qinzheim.

Die beiden Møller im Groß-Rhein
vor der Schiffsmühle
1925

**Es geht
los!**

Liebe Mitglieder und Freunde des Schiffsmühlen-Projektes,
ja, Sie lesen richtig: aus dem „Thema“ Schiffsmühle
wird das „Projekt“ Schiffsmühle!

Schneller als erhofft und erwartet, können wir davon ausgehen,
dass dieses Projekt realisiert werden kann!
Am liebsten würden wir noch in diesem Monat anfangen.

Wieso geht es jetzt plötzlich so schnell?
Seither war immer nur die Sprache von einem „potentiellen Sponsor“. Bevor die
endgültige Entscheidung über die Unterstützung durch diesen Sponsor gefallen
war, sollten und wollten wir diesen nicht nennen, da ja immer noch Unwägbar-
keiten denkbar waren. Nun hat dieser potentielle Sponsor, die „Stiftung Flughafen
Frankfurt/Main für die Region“ eine feste und schriftliche Zusage gegeben,
dass unser Projekt unterstützt wird. Zwar nicht ganz in dem beantragten Um-
fang, aber doch mit einem beachtlichen Betrag von über 100.000 Euro!

Damit läßt sich doch etwas anfangen – im echten Wortsinne!

An die Zusage sind Auflagen geknüpft.
Entsprechend den Worten von Herrn Bürgermeister Richard von Neumann in
der Gründungsversammlung werden Auflagen bezüglich der Genehmigungen
durch die Gemeinde wohl ohne große Probleme zu erfüllen sein.

Eine höhere Anforderung stellt jedoch die Auflage dar, eine zusätzliche Förde-
rung durch andere Institutionen oder durch Spenden nachzuweisen. Da das
Projekt jedoch sowohl in früheren Jahren als auch jetzt nach der Vereinsgrün-
dung einen sehr hohen Zuspruch gefunden hat, ist uns nicht Bange, auch diese
schwierige Aufgabe zu bewältigen. Wir werden daran arbeiten. Und wir sind uns
sicher, dass wir nicht nur Zuspruch sondern im Rahmen der Möglichkeiten auch
Zuwendungen erhalten werden. Helfen Sie uns dabei?

In großem Optimismus, ohne den diese Aufgabe nicht zu erfüllen ist, werden wir
weitere Vorbereitungen treffen. Auf der Rückseite haben wir einige davon auf-
geführt.

Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.
Wir haben spannende Monate vor uns!

In dieser Erwartung grüße ich Sie im Namen des Vereinsvorstandes
recht herzlich
Ihr

Herbert Jahn

Vorbereitungen zum Mühlenbau, die wir zunächst angehen werden:

- Erstellung eines detaillierten Installationsplanes der Geräte in das Mühlenhaus
- Bauzeichnung für den Schiffsrumpf und das Mühlenhaus mit Dach
- Erstellen der Statik
- Ausarbeiten der Ausschreibungsunterlagen
- Anfragen an Hersteller von Schiffsrümpfen und an Holzlieferanten
- Parallel hierzu: Einholen der Genehmigungen und Zustimmungen bei der Gemeinde

Unsere Reise nach Minden wird auch Gespräche zu dem Punkt 1 „Erstellung eines detaillierten Installationsplanes“ ermöglichen. **Für diese Reise sind übrigens noch Plätze frei.**

Die Ginsheimer Schiffsmühle in der Literatur

Nachstehend ein **Textauszug**, den wir dem Buch „Historische Mühlen und ihre Technik“ von Rüdiger Hagen entnehmen. Hagen ist der Zeichner des Diagramms und des Aufrisses der Ginsheimer Schiffsmühle aus dem Jahr 2002. Er wird zugleich ein wichtiger Berater bei unserem Projekt sein. – Das Buch erschien im Jahr 2003.

„Eine seltene Mühlenart, ein seltenes Projekt, eine der seltensten Mühlen unter den Mühlen dieser seltenen Mühlenart, diese Schlagworte können zum momentanen Zeitpunkt zumindest im Bundesland Hessen auf nur eine Mühle hinweisen: die Rhein-Schiffsmühle vor Ginsheim. ...“

Durch das früh beginnende Aussterben dieser Art, haben sich die Mühlen in der Regel kaum oder nur in bestimmten Regionen technisch weiterentwickelt. Mahlgang (Anm.d.R: Mahlsteine) und Beutelkasten blieben oft bis zuletzt die einzig verwendete Mühleneinrichtung.

Und da bildete die Ginsheimer Schiffsmühle auf dem Rhein eine bemerkenswerte Ausnahme:

Der Chronik nach wurde diese Schiffsmühle als wohl eine der letzten dieser Art erst 1892 für die Gebrüder Dofflein (Anm.d.R: in Gernsheim) erbaut, zunächst mit alten Mahlgängen und Sechskantsichtern bzw. Beutelkasten. Doch schon drei Jahre später beauftragten die Gebrüder Dofflein die Mühlenbaufirma Bühler in Uzwil/Schweiz mit dem Umbau der Vermah-

lungstechnik. In dem 26 Meter langen und 6,40 Meter breiten Schiff mit einem der Zeit entsprechend eisernen Rumpf mit hölzernen zweistöckigen Aufbauten entstand eine halbautomatische Feinmühle mit einem doppelten und einem einfachen Walzenstuhl, zwei langen Sechskantsichtern, Gieß- und Dunstputzmaschine, kompletter Getreidereinigung und Förderung durch Elevatoren. Ein einzelner Steingang blieb der Herstellung von Schrot erhalten. Der Antrieb erfolgte durch zwei Wasserräder an den beiden Seitenwänden des Schiffsrumpfes. Die Leistungsfähigkeit der Mühle gibt die Firma Bühler, die die Mühle sogar als eines ihrer Projekte in ihrem „Jubiläumsbuch“ zum 40jährigen Firmenbestehen 1900 vorstellt, mit 5 Tonnen Weizen und 6 Tonnen Roggen in 24 Stunden an, eine für eine Schiffmühle mehr als überdurchschnittliche Menge.

Doch schon 1929 gab der Müller Georg Stahl den Betrieb auf und begann die Mühleneinrichtung auszubauen. Der schnelle Eingriff des damaligen Freistaates Hessen verhinderte jedoch in letzter Minute die Zerstörung der Anlage. Unter dem Schutz der Stadt Mainz wurde die Mühle dann zum Denkmal und unterhalten. In den Wirren des letzten Weltkrieges 1945 wurde das einzigartige Mühlendenkmal zerstört und versank im Rhein.

Nun nach fast 60 Jahren wird es wieder lebendig um den alten Mühlenort. ...“

Impressum:

Verein Historische Rheinschiffsmühle Ginsheim e.V.
c/o Herbert Jack
Hermann-Löns-Allee 32
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. 06134 51149
Fax 06134 956 007
E-Mail: jack13@arcor.de

Vorstand:

1. Vorsitzender	Herbert Jack
2. Vorsitzender	Manfred Treber
Schatzmeisterin	Karin Lübbecke-Eckert
Schriftführer	Rolf Wahl
Beisitzer	Ingrid Jabang
	Michael Maurer

Bankverbindung:

Konto 187 5493 bei der Volksbank Main Spitze, BLZ 508 629 03